

Gemeindeprofilograf: Lagebeurteilung für Gemeinden

Eine Gemeinde, die prosperieren will, ist gut beraten, wenn sie ihre langfristigen Entwicklungsziele aufgrund einer ganzheitlichen Standortbestimmung, d. h. aus Sicht der Nachhaltigen Entwicklung, festlegt. Damit verfügt sie über die notwendige umfassende Grundlage für ihre langfristige Politikplanung. Der vom Kanton Bern entwickelte Gemeindeprofilograf ist ein einfaches, kostengünstiges Instrument, mit dem sich rasch ein Stärken-Schwächen-Profil einer Gemeinde aus Sicht der Nachhaltigen Entwicklung (NE) erstellen lässt.

Geld und Zeit sind heute knappe Ressourcen. Das gilt sowohl für Unternehmen als auch für Gemeinden. Wie und wo sollen deshalb die Prioritäten gesetzt werden, um die knappen Ressourcen mit möglichst grosser Wirkung einzusetzen?

Während für Unternehmen periodische Lagebeurteilungen als Basis für Strategieentscheide heute zur guten Unternehmensführung gehören, spielen systematische Lagebeurteilungen oder Standortbestimmungen als Basis für die Ausgestaltung der Gemeindepolitik noch eine untergeordnete Rolle.

Umfassende Standortbestimmung

Im Kanton Bern gibt es seit rund zwei Jahren ein Instrument, das dem abhelfen soll: Der NE-Gemeindeprofilograf macht eine umfassende Standortbestimmung aus ganzheitlicher Sicht für Gemeinden verhältnismässig einfach durchführbar. Als Ergebnis kennt die Gemeinde ihre wichtigen Stärken und Schwächen für die Zukunft, und sie

weiss, welche sie selber beeinflussen kann. Beispielsweise können das Angebot und die Qualität der obligatorischen Schulen ein Plus sein, das es zu erhalten gilt, der grosse Energieverbrauch der Gebäude auf dem Gemeindegebiet dagegen ist ein Minus, das verringert werden sollte.

Auf dieser Basis kann die Gemeinde eine konsistente, wirkungsorientierte sowie NE-orientierte Politiksteuerung mit Leitbild, Legislaturplanung und Jahresplanung aufbauen (siehe Grundlagenbericht, Seite 20).

NE-Gemeindeprofilograf, ein einfaches Excelprogramm

Der Gemeindeprofilograf ist ein Instrument zur Lagebeurteilung und für die Beurteilung der Stärken und Schwächen einer Gemeinde aus Sicht der Nachhaltigen Entwicklung (NE). Er basiert auf dem Tabellenkalkulationspro-

Monique Kissling-Abderhalden
Kompetenzzentrum für Nachhaltige
Entwicklung
Amt für Umweltkoordination und Energie
des Kantons Bern
Reiterstrasse 11
3011 Bern
Telefon 031 633 36 55
monique.kissling@bve.be.ch
www.be.ch/ae

Nachhaltige
Entwicklung



Mit Hilfe des Gemeindeprofilografen können Gemeinden sehr einfach eine systematische Lagebeurteilung vornehmen und daran ihre politische Planung orientieren. So geschehen in Wynau, einer Gemeinde im bernischen Oberaargau.

Quelle: Einwohnergemeinde Wynau

Stärken-Schwächen-Profil des Gemeindeprofilografen

Nachhaltigkeitsdimension	Mittelwert	Zielbereich	Mittelwert	NE-Index = 5,8									
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
UMWELT	6,3												
		Artenvielfalt	8,0										
		Natur und Landschaft	8,0										
		Energieverbrauch	3,3										
		Energiequalität	3,5										
		Rohstoffverbrauch	5,5										
		Rohstoffqualität	3,5										
		Umgang mit Wasser	7,8										
		Wasserqualität	7,8										
		Bodenverbrauch	6,0										
		Bodenqualität	7,0										
		Luftqualität und Lokalklima	8,5										
WIRTSCHAFT	5,0												
		Einkommen	5,5										
		Lebenskosten	5,3										
		Arbeitsmarkt	3,8										
		Kommunale Infrastruktur	5,3										
		Wirtschaftsstruktur	1,8										
		Wirtschaftsförderung	4,5										
		Berufsbildung / Know-how	3,5										
		Innovation	3,5										
		Gemeindefinanzen	9,3										
		Steuern	5,0										
		Effektivität und Effizienz der Verwaltung	8,3										
GESELLSCHAFT	6,1												
		Wohn- und Siedlungsqualität	8,0										
		Mobilität	5,8										
		Gesundheit	3,0										
		Sicherheit	9,8										
		Raum- und Gemeindeentwicklung	5,5										
		Kultur und Freizeit	4,5										
		Bildung	3,5										
		Soziale Sicherheit	7,0										
		Integration und Gemeinschaft	8,0										
		Chancengleichheit und Partizipation	6,8										
		Solidarität	5,8										

Auswertung der drei Nachhaltigkeitsdimensionen nach Zielbereichen mit Mittelwerten und Balkendiagramm.

Quelle: Kanton Bern

Eingaberaster des NE-Gemeindeprofilografen

Gemeinde: Mustergemeinde
Datum: 08.01.2008
Beurteilung durch: Gemeinderat und Verwaltung

Legende:
1: Aussage stimmt gar nicht; der Indikator hat im Vergleich zur besten Situation (siehe Bezugsrahmen) einen minimalen Übereinstimmungsgrad
10: Aussage stimmt völlig; der Indikator hat im Vergleich zur besten Situation (siehe Bezugsrahmen) einen maximalen Übereinstimmungsgrad

Bezugsrahmen (keine Abgabe = Kanton)	Eingabe (x)										Wert	Kommentar	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
UMWELT													
Artenvielfalt													
Die Artenvielfalt (Tiere und Pflanzen) in der Gemeinde ist hoch Der Anteil vertraglich gesicherter Ökoausgleichsflächen ist hoch Der Anteil naturnaher Lebensräume in der Gemeinde ist hoch Das lokale Engagement für die Artenvielfalt ist gross													
Natur und Landschaft													
Die Landschaft ist intakt Der Anteil rechtsverbindlich gesicherter Schutzgebiete ist hoch													

4 Indikatoren pro Zielbereich

Bezugsrahmen

Zehnstufige Eingabeskala

Für jeden Zielbereich werden vier Indikatoren qualitativ eingeschätzt.

Quelle: Kanton Bern

gramm Excel und umfasst ein Set von 132 NE-Indikatoren.

Die Indikatoren verteilen sich gleichmässig auf die je elf Zielbereiche der drei Nachhaltigkeitsdimensionen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft. Jeder Zielbereich wird von vier Indikatoren beschrieben. Jeder einzelne Indikator wird mit einer zehnstufigen Beurteilungsskala beurteilt.

Aus der Beurteilung der 132 Indikatoren erstellt das Excelprogramm ein Stärken-Schwächen-Profil (siehe links). Zielbereiche mit Mittelwerten unter 5 sind tendenziell Schwächen, Zielbereiche mit Mittelwerten über 6 sind tendenziell Stärken.

Einzelne Indikatoren beurteilen

Jedem der 132 Indikatoren, die als positive Aussagen formuliert sind, muss ein Wert zwischen 1 und 10 zugewiesen werden. Der Wert 10 bedeutet, dass die Aussage auf die eigene Gemeinde völlig zutrifft bzw. «im Vergleich zur besten Situation» einen maximalen Übereinstimmungsgrad aufweist. Der Wert 1 bedeutet dagegen, dass die Aussage auf die eigene Gemeinde überhaupt nicht zutrifft bzw. «im Vergleich zur besten Situation» einen minimalen Übereinstimmungsgrad aufweist. Bezugsrahmen dafür ist meist der ganze Kanton. Nur bei wenigen Indikatoren besteht ein quantifizierter Bezugsrahmen. Die Tabelle links unten zeigt die Eingabemaske.

Beim Indikator «Der Anteil naturnaher Lebensräume in der Gemeinde ist hoch» ist bei einer Gemeinde, in der es beispielsweise viel intensive Landwirtschaft, Strassen, aber praktisch keine Hecken gibt, ein Wert von 2 angebracht. Ist dagegen der Anteil naturnaher Wiesen, Bachläufe, Hecken und Wälder hoch, dann liegt der Wert eher bei 8.

Ergebnisse des Gemeindeprofilografen richtig interpretieren

Jeder systematische Beurteilungsvorgang umfasst im Grunde genommen

Interview: Wir kennen unser Potenzial und unsere Schwächen

Nachgefragt bei Esther Plüss

Gemeindepräsidentin von Wynau

Telefon 062 918 80 60

info@wynau.ch



Frau Plüss, Ihre Gemeinde gehört zu den ersten Gemeinden, in denen der Gemeindeprofilograf zum Einsatz gekommen ist. Was hat den Gemeinderat dazu bewogen,

dieses Instrument einzusetzen?

An einem Informationsanlass in Langenthal erhielten wir interessante Anhaltspunkte und Erläuterungen zur Nachhaltigen Entwicklung, und uns wurde der Gemeindeprofilograf, ein Instrument zur Lagebeurteilung einer Gemeinde aus Sicht der Nachhaltigen Entwicklung, vorgestellt. Da bei uns eine Zonenplanrevision vorgesehen war, schien uns dies der richtige Zeitpunkt, damit zu arbeiten.

Welches waren Ihre wichtigsten Erfahrungen mit diesem Instrument?

Wir kennen jetzt unsere Stärken, unser Potenzial, aber natürlich auch unsere Schwächen. Wir wurden zum Nachdenken gezwungen. Mit Sachen, die man eigentlich wusste, musste man sich grundlegend auseinandersetzen, in der Diskussion sind neue Ideen entstanden. Dank dem Gemeindeprofilografen können wir heute Aussagen und Fakten belegen, haben einen Boden für unsere Entscheidungen.

Mit wie viel Zeit muss man für die Durchführung der Lagebeurteilung aus Sicht der Nachhaltigen Entwicklung rechnen?

Diese Frage kann nicht in Stunden, Minuten oder Sekunden beantwortet werden. Grundsätzlich spielt das Wissen über die eigene Gemeinde eine sehr grosse Rolle. Ich glaube, dass dies sehr individuell ist, und verzichte deshalb auch auf eine Schätzung. Der Zeitaufwand hat sich auf jeden Fall gelohnt.

Was haben die Ergebnisse der Lagebeurteilung aus Sicht der Nachhaltigen Entwicklung in der Gemeinde Wynau ausgelöst? Arbeiten Sie nun zielorientierter und ganzheitlicher?

Klar eingeflossen sind die Resultate in unser Leitbild Siedlungsentwicklung. Es ist ein Inventar der Naturobjekte entstanden. Wir haben dafür sogar einen Fonds «Natur- und Landschaft» geäufnet. Ein neues Logo und ein neuer Web-Auftritt wurden gestaltet. Unsere Überlegungen und Entscheidungen werden durch die Ergebnisse beeinflusst. Die Qualität der Aufgabenlösung ist sicher besser geworden, da gesicherte Grundlagen vorhanden sind.

Können Sie den Einsatz dieses Instruments anderen Gemeinden empfehlen? Auf welche Punkte muss besonders geachtet werden, damit der Einsatz erfolgreich ist?

Am Anfang wussten wir nicht genau, was sich hinter dem Gemeindeprofilografen versteckt. Wir sahen ihn als einen der Bausteine zu unserer Ortsplanungsrevision an. Heute wissen wir, dass die Ergebnispalette viel umfangreicher ist. Ich kann den Einsatz dieses Instrumentes nur empfehlen. Wichtig scheint mir, dass man sehr zielstrebig hinter die Aufgabe geht und die Fristen für das Erarbeiten der Unterlagen nicht zu lange ansetzt und die nachfolgenden Diskussionssitzungen umgehend durchführt.

Interview: M. Kissling

zwei Schritte, die nicht immer konsequent auseinandergelassen werden. Der erste Schritt ist die Feststellung des Sachverhalts («Die Farbe ist rot»), der zweite Schritt die Wertung des Sachverhalts («Die rote Farbe gefällt mir nicht»). Der Gemeindeprofilograf dient ausschliesslich der Sachverhaltsfeststellung, indem jedem einzelnen Indikator ein Zahlenwert zugeordnet wird. Der zweite Schritt, die Sachverhaltswertung, findet erst anschliessend in der Wertung der Stärken und Schwächen



Wynau hat sehr gute Erfahrungen gemacht.

Quelle: Einwohnergemeinde Wynau

Häufige Fragen zum Einsatz des Gemeindeprofilografen

Braucht es eine bestimmte Gemeindegrösse, damit der Gemeindeprofilograf eingesetzt werden kann?

Der Gemeindeprofilograf kann unabhängig von der Gemeindegrösse eingesetzt werden.

Braucht es vorgängig spezielle Datenerhebungen?

Es braucht keine speziellen Datenerhebungen. Allerdings müssen die einzelnen Indikatoren in Kenntnis aller wichtigen Daten und Informationen, die in einer Gemeinde bereits vorhanden sind, beurteilt werden. Informelles Wissen ist in den Gemeinden vorhanden, dieses muss nach Möglichkeit genutzt werden. Wichtig ist aber, dass auch auf das «Bauchgefühl» geachtet wird.

Wer soll den Gemeindeprofilografen ausfüllen?

In den meisten Fällen besteht das Beurteilungsteam aus den Mitgliedern des Gemeinderats und des Verwaltungskaders. Der Gemeindeprofilograf wird zuerst individuell ausgefüllt, und anschliessend werden die unterschiedlichen Beurteilungen im Konsens gemeinsam konsolidiert. Am Schluss existiert nur noch eine konsolidierte Fassung des Gemeindeprofilografen.

Wie lange geht es, bis eine umfassende Lagebeurteilung vorliegt?

Dieser Prozess kann innert 1 bis 2 Monaten durchgeführt werden.

- Erste Sitzung: Erklärung der Anwendung des Profilografen
- Zweite Sitzung: Diskussion der unterschiedlichen Beurteilungen im Beurteilungsteam und anschliessende Festlegung der definitiven Beurteilungen im Konsensverfahren.
- Dritte Sitzung: Wertung der Stärken und Schwächen aus dem Gemeindeprofilografen. Hier beginnt die Politik!

Braucht es eine externe Begleitung?

Eine externe Begleitung (z.B. Moderation der Sitzungen) ist sehr empfehlenswert.

Werden Gemeinden in Bern durch den Kanton unterstützt?

Ja. Im Kanton Bern bietet das Amt für Umweltkoordination und Energie (AUE) Unterstützung wie folgt an:

- Beratung bei organisatorischen und methodischen Fragen
- Unterlagen zur Nachhaltigen Entwicklung und zur NE-orientierten Gemeindepolitik
- Einführungsreferat vor oder zum Prozessstart (Kickoff-Sitzung)
- Nach Möglichkeit Teilnahme des AUE als Fachperson an den Sitzungen
- Finanzielle Übernahme allfälliger externer Kosten bis max. 50 %

statt. Die Sachverhaltswertung ist eine politische Wertung.

Ein konkretes Beispiel auf Indikator-ebene soll diese beiden Schritte veranschaulichen:

- Indikator: «Das Angebot für Kulturveranstaltungen ist attraktiv».
- Sachverhaltsfeststellung: In der Gemeinde finden keine Kulturveranstaltungen statt. Bei der Zuordnung des Indikatorwertes muss die Zahl 1 angekreuzt werden (1 bedeutet: gar nicht attraktiv). Der Gemeindeprofilograf nimmt diesen Sachverhalt als Schwäche auf.
- Sachverhaltswertung: Im Rahmen der späteren Wertung wird diese Schwäche nicht als Problem empfunden, da die Einwohner das reichhaltige

Angebot der nahe liegenden Stadt nutzen, die mit dem öffentlichem Verkehr und Privatverkehr einfach zu erreichen ist. Obwohl die Gemeinde hier eine Schwäche hat, besteht kein Handlungsbedarf.

Handlungsbedarf oder nicht?

Der Gemeindeprofilograf zeigt also auf, welche Stärken und Schwächen eine Gemeinde hat. Ob diese allenfalls einen Handlungsbedarf auslösen, zeigt erst die anschliessende Wertung der erkannten Stärken und Schwächen auf.

Für die Wertung müssen folgende Fragen geklärt werden:

Leitfaden zum Werkzeug

NE-Gemeindeprofilograf

«Wo steht Ihre Gemeinde aus Sicht der Nachhaltigen Entwicklung?», 24 Seiten.



Der Leitfaden enthält eine ausführliche Beschreibung des Instruments sowie Empfehlungen und Tipps für die Durchführung des Prozesses «Lagebeurteilung aus Sicht der Nachhaltigen Entwicklung». Der Anhang des Leitfadens enthält Erläuterungen zu einzelnen Indikatoren.

Selbstverständlich kann der Gemeindeprofilograf auch ausserhalb des Kantons Bern angewendet werden. Der Gemeindeprofilograf kann gratis von der Website des AUE heruntergeladen werden.

Amt für Umweltkoordination und Energie
Reiterstrasse 11, 3011 Bern
Telefon 031 633 36 61 oder
info.aue@bve.be.ch

Grundlagenbericht

Unter der gleichen Adresse gibt es auch den praxisorientierten Grundlagenbericht «Einführung in die NE-orientierte Gemeindepolitik», AUE, 2006.

- Welche bestehenden Stärken und Schwächen sind wichtig für die langfristige Entwicklung der Gemeinde?
- Sind diese Stärken und Schwächen durch die Gemeinde beeinflussbar?
- Wo liegen die Chancen und Risiken für die Zukunft?

Die umfassende Lagebeurteilung zeigt in der Regel ziemlich rasch auf, wo die langfristigen Handlungsschwerpunkte der Gemeinde liegen sollten. Diese können dann begründet und systematisch in die Steuerungsinstrumente der Gemeinde einfließen (Leitbild, Legislaturplanung, Jahresplanung etc.).